



Strickgilde strickt für Frühchen

Zum Weltstricktage freut sich die Säuglingstation auf neue Kleidung für die Kleinsten

Von Herbert Kullmann

AALEN - Am kommenden Samstag klappern im Foyer des Ostalb-Klinikums wieder die Stricknadeln. Mit Fug und Recht darf hierbei mittlerweile von einer guten, wenn auch noch jungen, Tradition gesprochen werden, die Damen der Strickgilde ins Leben gerufen haben. Ihr Ziel: Minibekleidung für die Säuglinge der Frühchenstation produzieren.

Die Aalener Initiatorin des Weltstricktages, Maria Berger, freut sich schon auf die kommende Aktion, sei

es doch letztjährig so gemütlich und zwanglos gewesen. Rund fünfzig Frauen saßen damals im Foyer des Klinikums, um Schals, Pullover, Mützchen und Socken für die ganz Kleinen zu stricken. Frühchen, das sind Babys, die vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche geboren werden und weniger als 1500 Gramm wiegen. „Dank medizinischer Möglichkeiten haben sich die Lebensprognosen dieser Kinder erheblich verbessert. Selbst Frühgeborene nach der 23. Schwangerschaftswoche haben gute Überlebenschancen“, be-

tont die Stellvertretende Pflegedirektorin Susanne Müller. Moderne Hightech-Brutkästen seien hierbei ideale Helfer, die wollenen Kleider der strickenden Helferinnen hingegen die „Brücke zur Menschlichkeit“.

Bereits seit Jahren ist der Strickkreis im Aalener Bürgerspital für die Frühchenstation aktiv, zum Weltstricktage kommen die Damen nun zum Strickmeeting ins Krankenhaus. Gerne gesehen sind auch all jene, die nicht stricken können. „Alle sind willkommen“, meint Maria Berger und verspricht kostenlose Nachhilfe.

Selbst wer keine Wolle und Stricknadeln (Größe 2,5 bis 3) besitzt, muss nicht außen vor bleiben, denn am Samstag liegt in der Klinik alles bereit. Beim Stricken gehe es ganz zwanglos zu, versichert sie. „Es kostet nichts, man ist in guter Gesellschaft, hat viel Unterhaltung und tut Gutes.“

Der Weltstricktage im Ostalb-Klinikum findet am kommenden Samstag (18. Juni) in der Zeit von 11 bis 15 Uhr statt.